

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Westelgebühren

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirchorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abreinkunft.

Redaktion und Expedition: Kudenstr. 1, Telephon Nr. 9

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten in Sigmaringen. Zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten sind in den letzten Tagen sämtliche Mitglieder des Hohenzoller'schen Fürstenhauses und die Prinzen und Prinzessinnen des Rumänischen Königshauses sowie der König und die Königin von Portugal eingetroffen. Als Vertreter der rumänischen Regierung traf Freitag Nachmittag Erzengel von Seldiman hier ein. Ferner kamen der König von Sachsen mit der Prinzessin Mathilde von Sachsen, die Prinzessin Therese von Bayern, Prinz Franz von Bayern sowie der Fürst und die Fürstin von Turn und Taxis. Der Großherzog von Baden trifft heute Abend ein und gegen Mitternacht der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen. Außerdem sind im Laufe des Nachmittags mehrere Vertreter von Bundesfürsten und Abgeordneten des I. Garde-Regimentes, des Jülicherregiments, des Fürstlichen Regiments Nr. 13 angekommen. Samstag früh wird der König der Belgier und Herzog Robert von Württemberg als Vertreter des Königs von Württemberg eintreffen, ferner gegen 10 Uhr der Fürst von Fürstberg, Prinz Max von Sachsen, Bischof von Keppeler-Rothenburg, Erzabt Hildefons Schöber von Beuron und eine Abordnung des 6. Badischen Infanterieregiments Nr. 114. — Der Kaiser ist Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Potsdamer Bahnhof mit Gefolge im Sonderzug nach Sigmaringen abgereist, wo die Ankunft heute früh 8.55 Uhr erfolgte.

Als Nachfolger des kommandierenden Generals Freiherrn von Scheffer-Bohndel in Kassel ist der Generalleutnant von Plüschow, bisher Kommandeur der 25. Division in Darmstadt mit der Führung des 11. Armeekorps betraut worden. Generalmajor von Kluge, der bisherige Brigade-Kommandeur wurde unter Ernennung zum Generalleutnant zum Führer der 18. Division (Ziessburg) ernannt.

Landtagswahl im vierten Landtagswahlkreis der Provinz Starkenburg-Waldmichelbach. Bei der gestrigen Stichwahl im vierten Landtagswahlkreis der Provinz Starkenburg-Waldmichelbach erhielt der nationalliberale Kandidat Amtsrichter Wünzler-Darmstadt 1942 Stimmen, der sozialdemokratische Kandidat Reichstagsabgeordneter Hasenzahl 1475 Stimmen. Wünzler ist somit gewählt. Bei der Hauptwahl erhielt Wünzler (nl.) 868, der Fortschrittler, Rechtsanwalt Carnier 434, der Zentrumskandidat Hofmann 855 und der Sozialdemokrat Hasenzahl 945 Stimmen.

Zabern. Der „Zaberner Anzeiger“ erhebt in einer längeren Ausführung neuerdings schwere Anschuldigungen gegen die Leutnants Böttge und von Forstner, dann gegen den Sergeanten Höflich vom Infanterie-Regiment Nr. 99 betr. schwere Soldatenmishandlung bezw. Mißhandlung von Zivilpersonen, letztere begangen am Freitag, den 28. November gelegentlich der bekannten Straßenvorfälle, und weiter Anschuldigungen betr. Mißbrauch der Dienstgewalt, die sich der Hauptmann von Kitzowski von der 5. Kompanie des genannten Regiments gegenüber Untergebenen durch Gebrauch oder Duldung beleidigender Worte und Anreden habe zu Schulden kommen lassen.

Wie der „Schwäbische Merkur“ erfährt, sind die „Lustigen Blätter“, vermutlich wegen der Zabern-Nummer, für den Bereich des 13. württembergischen Armeekorps verboten worden.

Das Organ der bayerischen Staatsregierung „Die Bayerische Staatszeitung“ veröffentlicht heute einen politischen Neujahrsartikel, in dem auf die Ansicht verschiedener Politiker Bezug genommen wird, daß für das neue Jahr

mit einer Verschärfung der innerpolitischen Lage des Reiches zu rechnen sei. Das Regierungsorgan meint, es sei nicht einzusehen, warum die zwischen dem Reichstage und dem Reichskanzler aufgetretenen Mißverständnisse dem Jahre 1914 ihren Stempel aufdrücken sollten. Man könne doch nicht behaupten, daß nun die Arbeit von vier Jahrzehnten im Reichslande zunichte gemacht worden sei. Der Ernst der Frage, um die es sich bei der Zaberner Affäre handelt, soll nicht bestritten werden, aber das schließt nicht aus, daß eine Lösung gefunden werde, die zeigt, daß die Vertreter der bürgerlichen Kreise im Reichstage hinter dem Zwiespalt eines Tages nicht das Vertrauen vergaben, das sie dem Kanzler bei der Bewilligung der großen Heeresvorlage bezeugt haben.

Ärzte und Krankenkassen. Nach der am 28. Dezember in Berlin zwischen den Organisationen der Krankenkassen und Ärzten zustande gekommenen Vereinbarung sollen die Ärzte, die von den Krankenkassen während der Vertragsstreitigkeiten von auswärtig herangezogen und festgesetzt sind, alsbald von der lasserärztlichen Tätigkeit an dem Orte gegen eine Abfindung der Ansprüche entbunden werden. In Düsseldorf wurde durch die zu diesem Zwecke unter der Leitung des Regierungspräsidenten geführten Verhandlungen eine Einigung zwischen dem Ärzterein und dem Krankenkassenverbande erzielt, wonach die reuangenommenen Rassenärzte überhaupt nicht in Tätigkeit treten.

Wie weiter gemeldet wird, finden zur Lösung der Frage der Entschädigung der sogenannten „arbeitswilligen“ Ärzte morgen Verhandlungen im Reichsamt des Innern mit den Rassenvertretern statt. Diesen Verhandlungen sollen gemeinschaftliche Verhandlungen zwischen den Ärzten und den Rassenvertretern folgen, die Anfang nächster Woche stattfinden werden.

In Osnabrück ist es zwischen der Ortskrankenkasse und den Ärzten zum Konflikt gekommen. Die Ärzte kündigten ihre Verträge zum 1. April.

Ausland.

Die Antwort des Dreibundes. Zur Ueberreichung der Antwort des Dreibundes auf die Note Sir Edward Greys erfährt das Reutersche Bureau, daß die drei Mächte, wie vorauszusehen war, ihre Zustimmung erteilt hätten, daß das Datum für die Rückantwort Albanien durch die Griechen hinauszugeschieben würde unter sicheren Garantien dafür, daß Griechenland seinen, durch Vertrag übernommenen Verpflichtungen nachkommt, und erklärt hätten, daß der Teil der britischen Note betr. die Inseln zur Diskussion stehe und daß die Entscheidung später getroffen würde.

Ein deutsch-französischer Zwischenfall? Wie aus Le Mans gemeldet wird, kam es in einem Restaurant von Le Mans zu einem Zwischenfall zwischen Deutschen und Franzosen. Etwa 10 deutsche Arbeiter saßen bei einer Feier, als einer von ihnen, während ein patriotisches Lied gesungen wurde, zu pfeifen begann. Als die Marschmusik gespielt wurde, standen die Deutschen von ihren Plätzen nicht auf. Sie wurden darauf von den Franzosen wörtlich und tätlich beleidigt. Eine allgemeine Kauferei entstand, sodas schließlich die Polizei einschreiten mußte. Die Deutschen mußten schließlich unter polizeilicher Bedeckung nach Hause begleitet werden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die türkische Flotte. Die gesamte Presse betont die Bedeutung des nunmehr bekannt gegebenen Ankaufs des Kriegsschiffes „Rio de Janeiro“. Die Erwerbung des Dreadnoughts ruft lebhafteste Freude hervor und bietet Gelegenheit, die Subskription für die Ausgabe der Flotte kräftig zu fördern. Dem „Tanin“ zufolge wird das Schiff Mitte Juni hier erwartet. — Wie eine Meldung aus Athen besagt, ist man in Griechenland mit der türkischen Flottenpolitik nicht einverstanden. In der gestrigen Sitzung der Kammer richteten mehrere Deputierte an die Regierung Anfragen betreffend den Ankauf des Dreadnoughts „Rio de Janeiro“ durch die

Türkei. Ministerpräsident Venizelos bestätigte die Nachricht über diesen Ankauf und erklärte, er sei nicht in der Lage, mitzuteilen, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, um die Oberherrschaft der griechischen Marine im Ägäischen Meere aufrecht zu erhalten, oder die in dieser Absicht bereits getroffenen Maßnahmen bekannt zu geben. Der Ministerpräsident erklärte schließlich: Ich glaube, daß der gegenwärtige Stand der nationalen Fragen es nicht gestattet, über bereits erfolgte Schiffsbestellungen oder über Verhandlungen wegen weiterer Aufträge zu berichten. Ich kann der Kammer lediglich versichern, daß Griechenland entschlossen ist, die Suprematie zu behaupten; ich kann weiter versichern, daß die obersten Spitzen der griechischen Marine nicht im geringsten beunruhigt sind.

Mexiko. Nach einer Depesche aus Loredo machen sich Aufständische und Bundestruppen weiterhin den Besitz von NuevoLaredo streitig. Gestern behaupteten beide Teile dieselben Stellungen bis zum Abend. Auf dem Schlachtfelde liegen 200 Tote.

Wie eine Depesche aus Presidio meldet, zeigen die Bundestruppen von Djinaga, nachdem sie drei Tage heftig von den Rebellen angegriffen wurden, gestern Abend Neigung auf amerikanisches Gebiet zu fliehen. Die Verluste auf beiden Seiten betragen mindestens 1000 Tote und Verwundete. Zahlreiche Verwundete der Bundestruppen gingen auf das andere Ufer, wo sie vom Roten Kreuz verbunden wurden. 300 bewaffnete Bundesoldaten, die verwundet den Fluß überschritten, wurden trotz ihres Widerstandes von den Amerikanern entwandt und gezwungen, sich auf mexikanisches Gebiet zurückzuziehen.

Lokales.

Der Homburger Krieger-Verein veranstaltet am Samstag, den 17. Januar, wie alljährlich in den Räumen des Kurhauses einen Fußball zur Gedenkfeier der Kaiserproklamation.

Die Sti-Abteilung des Homburger Turnvereins hat heute Samstag Abend 9 1/2 Uhr eine Zusammenkunft im „Frankfurter Hof“, auf die wir die Mitglieder noch besonders hinweisen.

Als nächste Abonnements-Vorstellung wird am Donnerstag „Der guttsühende Frank“, Komödie von Dregeß über unsere Bühne gehen.

Der gemischte Chor der Erlöserkirche veranstaltet morgen Abend 8 1/2 Uhr im „Saalbau“ einen Familienabend. Neben dem schon ausgewählten und geschmackvoll zusammengestellten Programm dürfte auch die Tombola große Anziehungskraft ausüben.

Im Kurhaus finden morgen Abend im Konzertsaal kinematographische Vorführungen statt, auf die wir besonders hinweisen. (Siehe Inserat.)

Der Schulunterricht hat nach Beendigung der Weihnachtsferien heute wieder in sämtlichen Schulen begonnen.

In der Mädchen-Fortbildungsschule des Homburger Gewerbevereins beginnt am kommenden Montag wieder der regelmäßige Unterricht. Der Kursus 2b, „Werkzeug- und Maschinenbau“ hat seine Unterrichtsstunden wie bisher Dienstags und Freitags.

Die Weihnachtsskassen haben ihre segensreiche Tätigkeit wieder aufgenommen und es wird bereits heute in den meisten Kassen mit der Einzahlung begonnen. — Den noch Außenstehenden sei zugleich ein leiser Hinweis gegeben, sich ebenfalls diesen nützlichen Einrichtungen anzuschließen.

Die Eisbahn auf dem Kurgartenteich hatte am gestrigen Eröffnungstage schon einen recht schönen Zuspruch und wird auch, wenn die Decke etwas abgelauten ist, in vorzüglichem Zustand kommen. Bis in die späte Nacht war das Treiben auf der hellbeleuchteten Eisbahn recht lebhaft.

Die Rodelbahnen am Waldlust- und am Wingertsberg sind ebenso wie die Hammelshansbahn in sehr gutem Zustand und erfreuen sich eines sehr starken Besuches. Etwas Aussicht am Waldlustberg könnte jedoch nichts schaden, damit besonders beim Bergangehen die Bahn frei gehalten wird, weil verschiedene ältere Sportler es nicht für nötig erachten Ordnung zu halten und dadurch die anderen Rodler, meistens Kinder, in die größte Gefahr bringen. Ebenso sollte das Aneinanderkloppeln von Schlitten verboten werden, da deren vermehrte Geschwindigkeit die übrigen Rodler, unter welchen viele Anfänger, ängstlich und unsicher macht, und so leicht Unglücksfälle entstehen können.

X Fußballsport. Morgen findet das Schlussspiel um die Bezirksmeisterschaft der Klasse B für 1913/14 in Griesheim a. M. zwischen der führenden I. Mannschaft des Homburger Fußballvereins und der an zweiter Stelle stehenden I. Mannschaft des Sportvereins Griesheim a. M. statt. Beide Parteien verfügen über sehr gute Kräfte. Das Spiel wird sicherlich einen spannenden und interessanten Verlauf nehmen.

Ein Wasserrohrbruch entstand heute früh am Mühlberg. Jetzt ist man mit der Reparatur des Schadens beschäftigt, bis zu deren Beendigung dieser Wasserleitungsstrang abgestellt bleiben muß.

Die Kesselsteuer ist in Neuenhain seit dem 1. Januar 1914 wieder aufgehoben worden, deshalb ermäßigten die dortigen Gastwirte den Preis des Schoppens wieder auf 12 Pfennig.

Glud — Wagner. Im Jahre 1914, in dem man an allen größeren Bühnen des In- und Auslandes den Parsifal aufführt, das letzte Werk des größten deutschen Musikdramatikers, Richard Wagner, bereitet man auch überall Gedenkfeiern an den vor 200 Jahren geborenen Komponisten Chr. Glud vor, der die Oper reformierte und die ersten musikalischen Werte schuf. Glud war ebenfalls Deutscher, er wurde am 2. Juli 1714 zu Weidenwang in der Oberpfalz geboren. Eine Glud-Gesellschaft hat sich gebildet, die sich die Pflege und würdevolle Aufführung Glud'scher Werke zur Aufgabe gestellt hat. Die bedeutendsten und bekanntesten seiner Werke sind die Opern Orpheus, Alice, Zphigenia und Armide. Es ist jedenfalls mit Freude zu begrüßen, daß nun der Homburger Caecilien-Verein den Orpheus in seinem ersten dieswintertlichen Konzert am 12. Jan. aufführt. Die „Titelrolle“ singt die auch hier schon rühmlichst bekannte Konzertsängerin Fräulein Alice Aschaffenburg, die „Euridice“ Fräulein Gertrud Siefert, den „Amor“ Fräulein Alice Baehr. Leiter der Aufführung ist Zwan Schulz.

Der Frankfurter Taunusklub trifft wie man uns mitteilt, morgen, Sonntag Nachmittag um 5 Uhr vom Feldberg kommend hier ein. Es findet ein gemeinsames Essen im Kurhaus statt; Anmeldungen zur Teilnahme werden beim Vorstand des Homburger Taunusklubs rechtzeitig erbeten. Von 6 Uhr ab ist im Kurhaus gemüthliches Zusammensein und Tanz. Wir hoffen, daß die Klubmitglieder recht zahlreich erscheinen.

Parsifal-Vorführung im Frankfurter Opernhaus. Bei ausverkauftem Hause ging gestern Abend vor einem andächtig lauschenden Publikum Richard Wagners „Parsifal“ in Szene. Die Vorstellung begann um 6 Uhr und dauerte bis 12 Uhr abends. Von den Darstellern sind besonders Robert Hutt (Parsifal), Frau Schelper (Kundry), Fönß (Gurnemanz) und Breitenfeld (Amfortas) zu erwähnen. Die übrigen Darsteller fanden sich trefflich in ihren Rollen; Chor und Orchester waren ganz auf der Höhe.

Pflicht des Bauunternehmers zur Provisionszahlung für eine nichtvermittelte Hypothek. Ein Bauunternehmer hatte in einer Großstadt ein Haus für eigene Rechnung errichtet. Er war dann wegen Beschaffung einer zweiten Hypothek auf das Grundstück mit einem Makler in Verbindung getreten, der auch

bereit war, ihm diese unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen zu verschaffen, nämlich 50 000 Mark zu fünf Prozent auf fünf Jahre kündbar gegen eine Provision von 1500 Mark. — Der Bauunternehmer suchte nun auf dasselbe Grundstück auch noch eine erste Hypothek mit 200 000 Mk. und auf Wunsch des Maklers beauftragte er ihn, ihm auch diese zu vermitteln, und zwar gab er diesen Auftrag „unwiderruflich“. Vor endgültiger Beschaffung der zweiten Hypothek von 50 000 Mark unterzeichnete der Bauunternehmer auf Verlangen des Maklers dann noch einen Revers, demzufolge er sich verpflichtete, die Provision für Vermittlung der ersten Hypothek auch dann an den Makler zu zahlen, wenn er sich etwa weigern sollte, entsprechende, ihm von dem Makler vorgelegte Anträge zu unterzeichnen, oder wenn er anderweitig abschließen sollte. Alsdann sollte die auf ein halb Prozent festgesetzte Provision lediglich als Entschädigung für dem Makler entgangenen Gewinn gelten. Nach Vermittlung der zweiten Hypothek, aber bevor noch der Makler die erste Hypothek beschaffen konnte, vertauschte der Bauunternehmer sein Grundstück gegen andere Werte, und als nun der Makler aufgrund des Reverses die Vergütung forderte, verweigerte der Bauunternehmer die Zahlung, indem er geltend machte, er habe sich weder gewiegt, ihm von dem Makler vorgelegte Anträge zu unterzeichnen, noch habe er anderweitig abgeschlossen.

Der Makler klagte nun auf Zahlung der Vergütung, und während das Gericht erster Instanz die Klage abwies, verurteilte das Oberlandesgericht Karlsruhe auf Berufung des Maklers den Bauunternehmer zur Zahlung der Provision. Es ist davon auszugehen, so führte der Gerichtshof aus, daß der Makler durch den Revers alle Fälle treffen wollte, in denen ihm durch den Beklagten die Beschaffung der ersten Hypothek unmöglich gemacht werden konnte. Weiter ist auch anzunehmen, daß der Beklagte gewillt war, dem Kläger durch Unterzeichnung des Reverses entgegenzukommen; denn dieser nützte ihm gerade durch Beschaffung der zweiten Hypothek, von der er sehr wohl wußte, daß sie nach Lage des Hypothekenmarktes zu sehr günstigen Bedingungen geschlossen wurde.

Aus der vorbehaltlosen Unterzeichnung des Reverses durch den Beklagten muß unter den obwaltenden Umständen gefolgert werden, daß er damit in der vom Kläger beabsichtigten Weise sich verpflichten wollte, zumal er mit der Möglichkeit rechnen mußte, daß, wenn er bezüglich der Ausstellung des Reverses Schwierigkeiten machte, die Besorgung der zweiten Hypothek durch den Kläger unterbleiben könne. Es ist durchaus glaubhaft, wenn der Kläger behauptet, er habe dem Beklagten erst nach Unterzeichnung des Reverses mitgeteilt, daß er bereits eine feste Zusage für die zweite Hypothek habe.

Der Beklagte ist also aufgrund des Reverses zur Entrichtung der darin vereinbarten Vermittlungsprovision an den Kläger verpflichtet, da er diesem durch die Verzögerung des Hausgrundstücks die Möglichkeit entzogen hat, die Provision für Beschaffung der ersten Hypothek zu verdienen, trotzdem deren Besorgung ihm unwiderruflich übertragen war.

* Eine Stadtverordneten-Versammlung findet Dienstag, den 6. Jan. abends 8 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vorlage des Geschäftsberichts für das Jahr 1913. 2. Einführung der neu gewählten Herren Stadtverordneten. 3. Neuwahl des Vorstandes der Stadtverordneten-Versammlung. 4. Wahl der Ausschüsse, Deputationen etc.

Aus der Provinz und dem Reiche.

Frankfurt a. M. 3. Jan. Als in der Nacht zum Freitag ein Zigarrenhändler in der Alten Mainzer Gasse in dem neben seiner Wohnung gelegenen Laden ein Geräusch hörte, nahm er seinen Revolver und feuerte auf die im Laden befindlichen Diebe mehrere Schüsse ab. Die Einbrecher ergriffen die Flucht. Einer von ihnen wurde bald in einer benachbarten Wirtschaft verhaftet.

Darmstadt. 2. Jan. Der außerordentliche Professor an der Technischen Hochschule Dr. Bernhard Reumann hat einen Ruf als ordentlicher Professor der anorganisch-chemischen Technischen Hochschule zu Breslau erhalten und angenommen.

Gießen. 2. Jan. Der Postschlitten, der von Gießen nach Klein-Linden, Allendorf und Lühelinden fährt, verunglückte heute mittag. Als der Postillon Friedrich die Lühelinder Straße herunterkam, scheute sein Pferd und ging durch. Der Schlitten schlug um und brach auseinander. Das Pferd, welches mit dem vorderen Teil des Schlittens durch die Straßen von Kl.-Linden rannte, konnte am Ortsausgange aufgefangen werden, nachdem es sich erheblich verletzt hatte. Der Postillon hatte nicht unbedeutende Verletzungen erlitten und mußte nach Hause gefahren werden.

Bingen. 1. Januar. Der Lehrer Aron von Hottenbach ist im Schneesturm umgekommen. Er hatte am Sonntag einen Gang nach Scharren unternommen und war auf dem Nachhauseweg in hohen Schnee gekommen. Infolge von Erschöpfung erkrankte. Sein Leiche wurde gestern gefunden.

Bingen. 2. Jan. Im benachbarten Kempfen hatte gestern abend um 5 1/2 Uhr der Hilfswärter Heimen aus Gaußheim die Signallichter angezündet und wollte feststellen, ob diese richtig hingen. Er trat zu diesem Zweck zurück und wandte dem Gleis den Rücken zu. In diesem Augenblick erfaßte ihn eine Leermaschine. Es wurde ihm der Kopf und beide Beine abgefahren. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder. Er war 32 Jahre alt.

Karlsruhe. 2. Jan. Heute Vormittag starb hier im 55. Lebensjahr Wirkl. Geh. Rat Erzengel Eugen Beder, der vom 18. März 1904 bis 22. Oktober 1906 badischer Finanzminister gewesen war.

Kastatt. 2. Jan. Gestern nachmittag hantierten in der Ludwigsfestung zwei Rekruten der 7. Kompanie des 111. Infanterieregiments mit ihren Gewehren. Sie hatten sich eine Platzpatrone verschafft und legten im Scherz aufeinander an. Der eine traf den andern in den Kopf, sodaß dieser sofort tot zu Boden sank. Die Untersuchung ist eingeleitet. Das Regiment gibt folgende amtliche Darstellung: Gestern saßen einige Musketiere der 7. Kompanie des 111. Infanterieregiments beim Kartenspiel, als der Musketier Dittmann, der vor einiger Zeit eine alte Hülse gefunden hatte, diese in der Meinung, daß sie leer sei, in ein altes Geschloß lud, um damit den Anwesenden Schrecken einzujagen. Dittmann drückte ab und schoß dem Infanteristen Ruz, der aus Chemnitz stammt und 21 Jahre alt war, durch den Hals. Ruz war sofort tot.

Göppingen. 3. Jan. In der vergangenen Nacht wurde in Salach der Schutzmann Deltuch von drei Italienern erstochen. Die Täter konnten bis jetzt noch nicht gefast werden.

Weimar. 2. Jan. Gestern Abend entstand hier im Hoftheater während der Aufführung des „Freischütz“ in der Wolfsschluchtscene ein Kulisenbrand. Die linke vordere Solflitte wurde durch einen Blitzstrahl entzündet und brannte lichterloh. Die Szene mußte abgebrochen werden und der Vorhang mußte fallen. Die Flammen drangen unter dem Vorhang hervor. Einige erschreckte Zuschauer wollten das Theater verlassen, wurden aber zurückgehalten. Das Feuer wurde bald gelöscht und die Vorstellung konnte ohne Störung zu Ende geführt werden.

Bielefeld. 2. Jan. In Wiedenbrück im Regierungsbezirk Minden hat sich in der Neujahrsnacht ein furchtbares Drama abgespielt. Zwischen drei und vier Uhr hörte man aus der Wohnung des Kreisbaumeisters Frih Schauerte verzweifelte Hilferufe. Als Mitbewohner eindrang, sah man in der Küche Frau Schauerte völlig angeleidet mit durchschnittenen Kehle liegen. Der Tod war bereits eingetreten. Die siebenjährige Tochter fand man auf der Treppe mit schweren Wunden am Halse. Das Mädchen gab zwar noch Lebenszeichen von sich, starb aber bald darauf. Im Garten fand man den 17jährigen Sohn, im Schnee liegend, besinnungslos auf. Er hat am Halse mehrere schwere Wunden. Der Vater, Kreisbaumeister Schauerte, der merkwürdiger Weise unverletzt war, wurde aus Verdachtsgründen in Haft genommen. Als Täter kommt nach Ansicht der Polizei der älteste, 25jährige Sohn des Ehepaares, Joseph Schauerte in Frage, der früher in Berlin Mitinhaber einer Austunkei war. Er war seit einigen Monaten stellungslos. Er hat die Flucht ergriffen.

Meh. 3. Jan. Heute Nacht gegen 11 Uhr stieß der Militärurlaubzug No. 44 bei der Ablenkung auf Gleis No. 9 auf dem Bahnhof Woippy wegen Ueberholung durch den Eilzug No. 112 auf einen Prellbock auf. Es sind sieben Tote und 4 Schwerverletzte festgestellt worden.

Nach weiteren Mitteilungen ist bei dem Ausstoß des Zuges auf den Prellbock die Maschine entgleist und der Postwagen in einen Personenwagen hineingefahren. Die Zahl der Toten wird gleichfalls mit sieben angegeben, die Zahl der Schwerverletzten mit 12. Dazu kommen noch 12 Leichtverletzte. Mehrere Bahn- und Militärärzte waren sofort zur Stelle. Auch wurde sofort ein Hilfszug nach der Unfallstelle entsandt, der den Verwundeten sofort die erste Hilfe leistete. — Soweit bis jetzt bekannt, sind die Verwundeten bereits alle in den Lazaretten untergebracht. Die Soldaten gehören den in Meh garnisonierenden Regimentern No. 76 und 144 an.

Meh. 3. Jan. Der bei Woippy verunglückte Militärurlaubzug kam aus der Gegend von Barmen-Elsfeld. Er brachte Urlauber der in Meh garnisonierenden Infanterieregimenter No. 67, 144, 145 und 173 aus ihrer Heimat in die Garnison zurück. Die Zahl der Getöteten beträgt sieben. — Ihre Namen sind einstweilen noch nicht festgestellt. Je einer gehört den Regimentern 67 und 145 an, die übrigen dem Infanterie-Regiment 173. Schwerverletzt sind, davon einer lebensgefährlich, 5 Soldaten: Kramer von der 10. Komp. des Infanterie-Regiments 167, und von der 9. Komp. des Infanterieregiments die Soldaten Rais, Wedding, Schmitz und Körfer. Die Getöteten sind in das Garnisonlazarett I nach Meh gebracht worden, wo sie aufgebahrt sind.

Salmünster. 2. Jan. Der Gymnasiast Wolf von hier wurde am Silvester Abend plötzlich

irrsinnig. Er zog einen Revolver und schoß auf seine Angehörigen. Die Mutter, der eine Kugel in den Kopf eindrang, brach schwerverletzt zusammen. Ebenfalls schwer verletzt wurde eine Tante. Der Bruder, der ihm den Revolver entriß, trug einen Streifschuss am Halse davon. Der Gymnasiast verfolgte dann eine Schwester, die sich ins freie rettete. Er lief dann weiter unter furchtbaren Schreien durch die Straßen herum und drang schließlich in die Kirche ein, wo er — anscheinend vollständig wahnsinnig — festgenommen werden konnte.

Berlin. 2. Jan. In der Neujahrsnacht entleerte sich der 31jährige Fleischergehilfe Otto Schuster durch einen Schuß in den Kopf. Er hinterließ einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Lieber Freund! Wette nicht, sonst gehst Du wie mir.“ Schuster war nicht unbemittelt. Er spielte leidenschaftlich und verlor alles, was er verdiente.

Aus aller Welt.

Selbstmord und Wahnsinn. In Kottbus ertränkte sich die 21jährige Landwirtstochter Schulz, weil ihrer Heirat unüberwindliche Hindernisse entgegenstanden. Als ihr Bräutigam dies erfuhr, wurde er wahnsinnig.

Folgeschwere Explosion. In einem Steinbruch bei Roquebrunne ereignete sich eine Explosion. Mehrere Personen wurden verletzt, einige sind tot.

Millionendiebstahl in einem russischen Kloster. Im Jahnogorski-Kloster wurde ein Diebstahl in Höhe von einer Million Mark entdeckt, das Geld stammt aus wohlthätigen Stiftungen. In den Kassensbüchern wurden Fälschungen vorgefunden. Der Hauptschuldige, Prior Reimann, ist ins Ausland geflüchtet. 300 Geistliche wurden verhört. Ein aufsehenerregender Prozeß steht bevor.

Kasereien eines Eifersüchtigen. Wegen vermeintlicher Untreue seiner Frau sperre der Bauernwirt Karaczun bei Minsk sein Weib in einen Speicher und zündete ihn an. Die Frau verbrannte in dem Speicher mit allem was darin war. Darauf erschloß der Bauer alles Vieh, sämtliche Pferde und Hunde und stellte sich dann freiwillig der Polizei. Von dem Gehöft des Kalenden war nichts übrig geblieben als ein rauchender Trümmerhaufen.

Schnee- und Kälteberichte.

Karlsruhe. 2. Jan. Nachdem hier die Kälte bis 12 Grad N. erreicht hat, ist im Laufe des heutigen Vormittags ein Witterungs-umschlag eingetreten. Heute Mittag zeigte das Thermometer nur noch 7 Grad Kälte.

Ludwigshafen. 3. Jan. Das nach dem Schneefall in der Nacht zum 30. Dez. eingetretene Frostwetter, das an verschiedenen Stellen der Pfalz das Thermometer bis auf 15 Grad Kälte zum Sinken gebracht hat, ließ im Laufe des gestrigen Tages an Stärke nach, worauf gestern Abend leichter Schneefall eintrat, der heute Morgen noch anhält.

Berlin. 2. Jan. Nach erneuten starken Schneefällen ist heute in den frühen Morgenstunden Tauwetter eingetreten. Durch den gleichzeitig einsetzenden leichten Regen wurden die Straßen mit Glatteis überzogen. Aus allen Stadtteilen werden Verkehrsstörungen gemeldet. Durch das Tauwetter haben sich die Verkehrsschwierigkeiten in der Stadt noch vermehrt. Annähernd vier Millionen Kubikmeter Schnee sind allein in Berlin zu beseitigen. Insgesamt sind von der städtischen Straßenreinigungsverwaltung 7000 Mann auf den Straßen beschäftigt. Die vorhandenen 66 Schneepflüge arbeiten ununterbrochen Tag und Nacht. In der Bernburgerstraße stürzte, als der Oberleutnant Vogt auf dem Bürgersteig Personen begrüßte, eine ins Rutschen geratene Schneemaschine vom Dache herab und fiel dem Oberleutnant auf den Kopf. Der Oberleutnant soll eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen haben.

Bremen. 2. Jan. Von schweren Wetterunbilden, Stürmen, großer Kälte und gewaltigen Schneefällen, unter denen in den letzten Tagen der größte Teil des Reiches zu leiden hatte, war die nordwestdeutsche Ecke fast vollständig verschont geblieben. Der Neujahrstag verlief unter trockenem, angenehmen, leichtem Frostwetter.

Stralsund. 2. Jan. Gestern war es möglich, im Automobil nach den von der Hochflut heimgesuchten Küstenorten zu gelangen. Hier stellte es sich heraus, daß der Schaden ungeheuer ist. Die ersten Vermutungen über die Größe des Unglücks wurden weit in den Schatten gestellt. Ziffernmäßig läßt sich der Schaden noch nicht feststellen. Er dürfte zwei bis drei Millionen betragen.

Neubrandenburg. 3. Jan. Der Führer eines Petroleumwagens, der sich auf dem Wege nach Feldberg in Mecklenburg befand, geriet in einen Schneesturm und erfror. Auch eines der Pferde fiel der Kälte zum Opfer. Die Geliebte des Kutschers, die etwa 500 Mark enthielt, ist verschunden, so daß der Erfrorene wahrscheinlich von einem Unbekannten geraubt worden ist.

Madrid. 2. Jan. Aus dem ganzen Norden von Spanien werden Schneestürme und außer-

ordentliche Kälte gemeldet. Die Landverbindungen mit verschiedenen Gegenden sind unterbrochen.

Allerlei.

Eine ausführliche und interessante Statistik über die griechischen Verluste und die griechische Kriegsbeute in den Kriegen gegen die Türkei und Bulgarien veröffentlicht der „Messager d'Athènes“. Demnach wurden im Kriege gegen die Türkei 131 Offiziere getötet und 189 verwundet, während 5031 tote Soldaten und 23 313 verwundete oder fränke Soldaten, insgesamt 28 671 Tote und Verwundete gezählt wurden. Der zweite Krieg kostete die Griechen 166 tote und 425 verwundete Offiziere, während 2397 Soldaten fielen und 13 878 verwundet wurden oder erkrankten. Die Gesamtverluste in den beiden Kriegen betragen an Toten und Verwundeten 50 341 Mann. — Die Zahl der gefangenen Türken belief sich auf 50 348 Mann, darunter 1501 Offiziere, von denen 6 Generale und 119 Sanitätsoffiziere waren. Die Zahl der bulgarischen Gefangenen betrug ohne die Kommandos 4 330. Die von den Türken gemachte Kriegsbeute bestand aus 325 Kanonen jeden Kalibers, 455 Proviant- und Munitionswagen, 83 Mitrailleusen, 100 00 Mäuser-Hartingewehre, 46 367 Granaten, 34 657 000 Patronen, 8900 Ladungen rauchlosen Pulvers, 600 Faß Pulver, 101 Kochmaschinen, 8 Pumpen, 2 vollständigen Ausrüstungen zum Brückenschlagen, 2 Stationen für drahtlose Telegraphie und zwei Aeroplanen. Von den Bulgaren wurden erbeutet 84 Geschütze jeden Kalibers, 215 Proviant- und Munitionswagen, 9 Mitrailleusen, 709 Repetiergewehre, eine Anzahl Mäusergewehre, deren Zahl noch nicht feststeht, 7910 Granaten, 12 Millionen Patronen, 1 Aeroplan, 2 Automobile, 7 große Ambulanzzelte. Außerdem fiel den Griechen auch der Luxuszug in die Hände, den der Sultan seinerzeit von der Kaiserin Eugenie zum Geschenk erhalten hatte, ferner zahlreiche Uniformen und Lebensmittel.

Eingefährlicher Rascheit. In dem Wunderzirkus der Olympia in London, für den Hagenbeck das Viehmateriale liefert, sind zwei kostbare Pferde, von denen jedes 20 000 Mark kostet, unter Vergiftungserscheinungen eingegangen. Auch mehrere Rascheit hunde sind schwer erkrankt. Man nimmt an, daß es sich um den Rascheit eines Angestellten handelt.

Ein Gedenkstein an die Zeit vor 100 Jahren. Am Neujahrstage fand in Mannheim anlässlich der 100. Wiederkehr des Tages des Rheinüberganges des russischen Korps von Sacken von der Armee Blüchers bei Mannheim auf der Friesenheimer Insel in Anwesenheit von Militär und Zivil die feierliche Enthüllung eines Gedenksteins statt. Dieser Gedenkstein, errichtet vom Militärverein Mannheim besteht aus einer dreikantigen Steinsäule gekrönt von Kanonenkugeln und trägt die Aufschrift: „1. Januar 1814, Rheinübergang des russischen Korps von Sacken von der Armee Blüchers“.

Preise der Backwaren

zu Bad Homburg v. d. H.

vom 27. Dez. 1913 bis 31. Dez. 1913

Namen der Bäcker.	Gewicht P. d.	Sorten			Pb. 2 Pfg. Milchbrot Wasserweck Gramm
		I. Sorte Pfg.	II. Sorte Pfg.	III. Sorte Pfg.	
1. Stadtbez. Homburg					
Becker, Fritz	3 1/2	54	50	45	40 50
Erny, Wilhelm	3 1/2	—	50	46	40 50
Falk, Ernst	3 1/2	56	50	46	35 45
Fischer, Adolph	3 1/2	54	50	46	35 40
Föder, Wilhelm	3 1/2	54	50	46	4 45
Haas, Hermann	3 1/2	—	50	46	3 40
Isackel, Louis	3 1/2	—	50	46	4 50
Bernhard, Jakob	3 1/2	54	50	46	40 50
Koßler, Louis	3 1/2	51	51	46	30 40
Koßler, Peter	3 1/2	—	51	46	0 50
Mutterbach, Heinrich	3 1/2	—	50	46	3 40
Nöll, Heinrich	3 1/2	56	50	46	40 0
Rothschild, Leo	3 1/2	54	50	46	30 40
Rupp, Johann Georg	3 1/2	54	50	46	40 50
See, Joh. Otto Ww	3 1/2	—	54	46	30 40
See, Leonhardt	3 1/2	54	50	46	30 40
Schäfer, Jacob	3 1/2	54	50	46	30 40
Tag, Benri h	3 1/2	54	50	46	35 45
Weiden, Rudolf	3 1/2	54	50	46	40 50
Wiel, Wilhelm	3 1/2	54	50	46	35 35
Willert, Max	3 1/2	54	50	46	5 4
Zurbuch, Heinrich	3 1/2	—	50	—	—
2. Stadtbez. Kirdorf					
Becker, Karl Johann	3 1/2	54	50	46	40 0
Becker, Valent. Th.	3 1/2	—	50	46	50 60
Denfeld, Karl Friedr.	3 1/2	56	51	46	45 0
Denfeld Karl Franz	3 1/2	54	0	46	50 0
Eitlinger, Julius	3 1/2	54	50	46	40 50
Hett, Johann Lorenz	3 1/2	—	50	46	50 0
Krämer, Georg	3 1/2	—	50	46	40 0

III. Stadtbezirk Bad Homburg.

Becker, Joseph, 2. S.	3 1/2 Pfd.	50 Pfg.	3. S.	3 1/2 Pfd.
Milchbröden	40 Gr.	1 Pfg.	Wasserw.	0 Gr. 3 Pfg.
Himmelreich, Arsenius I.	Sorte 1 Pfd.	48 Pfg.		
II. Sorte 3 Pfd.	50 Pfg.	3. S.	3 Pfd.	48 Pfg.
Milchbröden	35 Gr.	2 St.	5 Pfg.	Wasserweck
	10 Gr.	2 St.	5 Pfg.	
Consum-Verein, Schlüchtern I.	8. 1940 Gr.	74 Pfg.		
Schwarzbr.	455 Gr.	35 Pfg.	Schlüchtern II	8. 940 Gr.
	52 Pfg.	Wasserbrot	1 5/8 Gr.	45 Pfg.
Nebren, Jacob,	1900 Gr.	Schlüchtern	10 Pfg.	1900
	Gr.	Kornbrot	48 Pfg.	
Schaub u. Fallgraben,	1900 Gr.	schlafen hell	50 Pfg.	
	1900 Gr.	schlafen dunkel	48 Pfg.	
Stürtz, Wilhelm	Weissrot	1850 Gr.	nom	50 Pfg.
	Roggenbrot	1850 Gr.		48 Pfg.

Bad Homburg v. d. Höhe, 30. Dez. 1913

Polizei-Verwaltung.

„Wie man die Welt betrügt.“ Ein drolliger Vorfall hat sich an einem der letzten Sonntage in einem Dörfchen im Saalekreis zugetragen. Mit vielem Geschrei und grellbunten Plakaten hatte eine Schmierer-Theatergruppe eine Vorstellung angekündigt; gegeben werden sollte das große Sensations-schauspiel „Wie man die Welt betrügt“. Zur rechten Zeit stellten sich die Kunstkräfte (5 Personen) ein und konnten mit Genugtuung konstatieren, daß der Vorverkauf im Gasthaus, dem Rudentempel, flott im Gange sei. Am Abend strömten dann auch die kunstbegeisterten Bauern in hellen Scharen ins „Theater“, sodaß im Saale bald nicht einmal der berühmte Apfel zur Erde fallen konnte. Erwartungsvoll harrte das große Auditorium der Dinge, die da kommen sollten, und als die Bühne erhellt wurde, dunkle Schatten hinter dem Vorhang hin- und herleiteten, da rückte man noch andächtig zusammen. Aber, die Geduld sollte hart in Anspruch genommen werden; der Vorhang ging nicht in die Höhe. Eine geschlagene Stunde wartete man, bis dann das männliche Publikum mit ohrenbetäubendem Lärm seiner Ungeduld Luft machte. Endlich teilte sich der Vorhang und der Hausknecht (der Wirt hatte sich vor Angst in den dunkelsten Tiefen seines Kellers verkrochen), erschien mit schreckensbleicher Miene und gab den trostlosen Bescheid, daß die Theatertruppe samt der Kasse im Dunkel der Nacht verschwunden sei. Auf einem zurückgelassenen Zettel war die Erklärung zu lesen, daß man so die Welt betrügt!

Bücherschau.

Freye Karl, Casimir Ulrich Boehlendorff der Freund Herbaris und Hölbelins (1775—1825) Stück einer Tafel XII a 291 S. Langensalza, Hermann Beyer und Söhne, (Beyer und Mann). Man durfte erwarten, daß eine Zeit wie die unsrige, die ein so reges Interesse für Hölbelin bekundet auch an seinem gleich unglücklichen Freunde

Casimir Ulrich Boehlendorff nichts teilnahmslos vorüber gehen würde. Das Verdienst, das Leben dieses merkwürdigen Mannes aus zum Teil sehr merkwürdigen Quellen erschlossen zu haben, gebührt Dr. Carl Freye in Berlin. Von Boehlendorffs Jugend in Mitau, seiner Studienzeit in Jena, seinem Aufenthalt in der Schweiz, besonders in Bern, wo er seine Geschichte der Helvetischen Revolution schreibt, seinem Verbleibe in Homburg bei seinem Freunde Hölbelin, seinem zweiten Aufenthalt in Jena und längeren Verbleib in Dresden, in welcher Stadt er seinen „Fernando“ und seinen „Ugolius“ dichtet, berichten die vier ersten Kapitel. Von dem Verlusse, sich in Bremen eine Stellung zu begründen, von seiner Tätigkeit als Journalist in Diensten Volksmanns in Berlin, von seinem kurzen Verbleib in Kiel, von eunundzwanzig Wander- und Irrfahrten in Rußland und Island, sowie schließlich von seinem tragischen Ende durch Selbstmord am 22 April 1825, melden drei weitere Kapitel. Die ansprechende Arbeit, die der Verfasser der Homburger Stadtbibliothek als Geschenk überwiesen hat, ist für uns Homburger von besonderem Interesse, weil sie uns zeigt, wie Boehlendorff in Hölbelins Kreis in Homburg Anregungen zu dichterischem Stoffe erhält, bei der Beachtung aller Literaturfreunde.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen „Eingefandts“ übernehmen wir dem Publikum gegenüber lediglich die pressgesetzliche Verantwortung!

1. Eingefandt.
Ein eifriger Kurinteressent fragt an, warum der „Kur- u. Verkehrsverein E. V.“ seit 2 Jahren keine Hauptversammlung mehr abhält.

2. Eingefandt.

Aus Dornholzhausen schreibt man uns: Soviel bekannt, wurde von Seiten der Gemeindeglieder sowie Freunden der Ge-

meinde durch Sammlungen der langersehnte Wunsch aller zustande gebracht, unsere Kirche mit 4 neuen Glocken zu versehen. Aller Augen sahen mit Freuden der Ankunft und Uebergabe derselben entgegen, konnte man doch jetzt mit Stolz sagen: „Es läutet mit allen Glocken.“ Aber selbgeschossen! Wir durften die Glocken nur bezahlen helfen, wann und wie geläutet wird, das geht uns nichts an. So mußten wir bei der letzten Beerdigung mit Staunen hören, daß gerade noch nach wie vor mit einer Glocke geläutet wurde, oder geschah das nur, weil eine arme, alte Frau beerdigt wurde. Es wäre doch gewiß am Platze, wenn ein Einwohner, der auch zu den Glocken beigetragen hat, zu seiner letzten Ruhstätte gebracht wird von den Klängen aller Glocken begleitet würde.

Mehrere Bürger.

Briefkasten der Redaktion.

Erinnerung an Homburg. Anonyme Zuschriften veröffentlichen wir grundsätzlich nicht. Teilen Sie uns Ihren Namen mit.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma W. Halbach hier, Louisestraße bei, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

Anstatt der Ausgabe von Neujahrskarten wurden bei der städt. Armenverwaltung (Bürgermeister Feigen) weiter abgegeben:
Von Herrn Stadtv. Dr. Zimmermann 3 Mk.

Telegramme.

Eine ganze Familie durch Wurst vergiftet.
Köln, 3. Jan. In Hasselo bei Köln erkrankte eine ganze Arbeiter-Familie unter

schweren Vergiftungsercheinungen nach dem Genuß selbstbereiteter Wurst. Der Vater und eine Tochter sind bereits gestorben. Die übrigen Familienmitglieder liegen lebensgefährlich krank darnieder.

Besuch Poincarés in Petersburg.

Paris, 3. Jan. Der „Matin“ meldet, daß Präsident Poincaré voraussichtlich im Laufe dieses Sommers eine Reise nach Rußland unternehmen werde. Der genaue Zeitpunkt der Reise habe insbesondere wegen des Gesundheitszustandes der Kaiserin von Rußland noch nicht bestimmt festgestellt werden können. Tswolsti und Ministerpräsident Kowrow haben dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß sein Besuch in Petersburg lebhaft Freude hervorrufen werde. Präsident Poincaré, der dieser Reise einen möglichst glanzvollen Charakter verleihen wolle, werde wahrscheinlich von einem Teil des Mittelmeergeschwaders begleitet sein und den russischen Seeresmandären beimohnen. Man dürfe annehmen, daß der Zar den Besuch Poincarés erwidern werde.

Eisenbahnunglück.

Bilzen, 2. Jan. Der heutige Personenzug 119 wurde bei der Ausfahrt aus der Station Bilzen von der Lokomotive des Zuges 320 gestreift, wobei die Lokomotive umstürzte. Der Dienstwagen wurde aufgerissen. Von den Reisenden wurden vier schwer und 29 leicht verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer der Maschine des Zugs wurden verwundet.

**Gedenket
der hungernden Vögel!**

Orts-Statut

betr. die Anlegung, Veränderung und Unterhaltung von Bürgersteigen im Bezirk der Stadt Bad Homburg v. d. H.

Auf Grund des § 13 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897 und der §§ 1, 9, 69, 70, 75, 87, 89 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird nachstehendes Ortsstatut erlassen.

§ 1.

Die Neuanlegung, Veränderung und Unterhaltung der Bürgersteige erfolgt durch die städtische Verwaltung.

§ 2.

Zur Deckung der Kosten für die Neuanlegung oder wesentliche Verbesserung von Bürgersteigen werden von den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke Beiträge erhoben, deren Höhe im Einzelnen nach dem in § 9 des Kommunalabgabengesetzes vorgeschriebenen Verfahren festgesetzt wird.

Die Beiträge sind innerhalb 4 Wochen nach erfolgter Aufforderung an die Stadtkasse zu entrichten. Sie haben die Natur dinglicher Abgaben und unterliegen der Beitreibung im Verwaltungs-Zwangsverfahren nach Maßgabe der Verordnung vom 15. November 1899.

Die verpflichteten Anlieger sollen berechnigt sein, die von ihnen angeforderten Beiträge sogleich oder in 3 gleichen vierteljährlichen Raten zu zahlen. Auch ist der Magistrat berechnigt, ihnen weitere Stundung zu gewähren, jedoch nur gegen Vergütung von 5% Zinsen.

§ 3.

Für die laufende bauliche Unterhaltung der Bürgersteige werden Beiträge nicht erhoben.

§ 4.

Die Herstellung und Unterhaltung derjenigen Anlagen, welche nur dem angrenzenden Grundstück dienen, wie Hausabfuhrinnen, Ueberfahrten, Abladeflächen, Schachtdeckungen usw. ist Sache der betreffenden Grundstückseigentümer.

§ 5.

Das Ortsstatut betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen vom 28. November 1900 wird durch dieses Ortsstatut nicht berührt.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung anstelle des Ortsstatuts vom 21. Dezember 1900 in Kraft.

5. Februar 1901

Bad Homburg v. d. Höhe, den 3. Oktober 1913.

(L. S.)

Der Magistrat:

Lübke.

B. A. 490 / 1, 13 Genehmigt.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1913.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende:

In Vertretung: Ling.

(L. S.)

Wird veröffentlicht.

Bad Homburg v. d. H., den 3. Januar 1914

Der Magistrat:

Lübke.

36

Tanz-Kursus

beginnt am 16. Januar im Saale „Zur Neuen Brücke“ abends 8 Uhr. Anmeldungen werden in meiner Wohnung Haingasse 14 freundlichst angenommen. Auch werden verschiedene neue Tänze aufgeführt, sowie Böhmisches-Polka, Hiawatha-Frühlingsboten-Walzer usw.

Wilhelm Drangsal, Tanzlehrer.

32 Mitglied der deutschen Tanzlehrer-Vereinigung.

Für den am Montag wiederbeginnenden Unterricht in der

Mädchen-Fortbildungsschule

des Homburger Gewerbe-Bereins findet der Kursus 2b Weißzeug- und Maschinennähen nicht wie bekannt gemacht am Montag, und Donnerstag, sondern wie bisher am Dienstag und Freitag

statt.

33

Homburger Kriegerverein.

Samstag, den 17. Januar 1914

Fest-Ball

in den Räumen des Kurhauses zur Gedenkfeier der Kaiserproklamation.

Wir laden hierzu die Kameraden nebst ihren Familienangehörigen höflich ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Für Gäste sind Eintrittskarten beim Vorstand zu erwirken.

Saaloöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.
Der Vorstand.

2 Zimmerwohnung mit Mansarde und Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 13a Neue Mauerstraße 3.

3-4 Zimmerwohnung Küche und Zubehör, Elektr. u. Gas zu vermieten. Besichtigung vorm. Auskunft Rückgebäude. 18a

3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 16a

Wilhelm Herzberger
Casillostr. 7.
Einfach und besser möbl. Zimmer zu vermieten. 20a
Elisabethenstraße 24.

16jähriger Junge sucht bis 15. Januar Stellung als Bürodienst oder Ausläufer Off. u. d. F. 27 an die Exped. d. Bl.

In allen Orten des Homburger Bezirks und Umgebung finden zielbewusste Leute dauernde und gutlohnende Beschäftigung. Geignet für Kaufleute, Beamten a. D. etc. Off. u. R. B. 29 an die Exped. d. Bl.

Eine saubere, Waschfrau, fleißige, die auch bügeln kann, gesucht.
30
Louisenstr. 96 II.

Weihnachtskaffe „Einhorn.“

Samstag, den 3. Januar 1914 abends von 8^{1/2}—10 Uhr
Erste Einzahlung
Aufnahme neuer Mitglieder.

Evangelischer Arbeiterverein.

Bad Homburg v. d. Höhe.
Montag, den 5. Januar 1914 abends 9 Uhr im Vereinslokal.

Monatsversammlung

Tagesordnung:
1. Bericht über Weihnachtsfest.
2. Stiftungsfest
3. Verschiedenes.

5752 Der Vorstand.

Berkaufe
Haus Ferdinandstr. 20 unter günstigen Bedingungen, eignet sich vorzüglich als Vermietungs- wie auch als Stagenhaus. Zu erfragen: Leonhardt, 121 Louisestr., Bad Homburg

Schlitten

4 stückig, gut erhalten, billig zu verkaufen. (35)

Fritz Scheller

Dornholzhäuser.

Prima Gänsefett

hat abzugeben 25
Straßburger Hof.

Für die

hungernden Vögel

empfehle
Streu futter,
sowie alle Sorten Vogelfutter und präparierten Vogelkorn.
F. Eipp, Löwengasse 3.
7) Telefon 293

In ruhiger schöner Lage Kirchstr.

3 Zimmerwohnung

nebst einem Mansardenzimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu beziehen. Näheres: Karl Walter, Schleiferei Elisabethenstr. 14 oder Rabstr. 1.

Schöne

4 Zimmerwohnung

II. Stock mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 141
Oberstraße 14.

3-4 Zimmerwohnung

süde u. Zubehör, Elektr. und Gas zu vermieten. Besichtigung vorm. Auskunft Rückgebäude
18a
Ferdinandsstr. 24.

R*WOLF
Magdeburg-Buckau
Filiale: Frankfurt a. M., Kaiserstr. 75
Patent-Heißdampf-Lokomobilen
Originalbauart, Wolf-Leistungen von 10-100 PS
Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!





Allseitig und steigende **Beliebtheit**

ist das besondere Merkmal des von meiner werten Kundschaft mit grossem Interesse erwarteten

Inventur-Ausverkauf's

Der Erfolg dieser Veranstaltung, welcher eine bedeutende Zunahme aufweist, hat seinen Grund in den **vorzüglichen Qualitäten** welche zum Verkauf gelangen, und in den **ganz enormen Preisvorteilen** die ich biete.

Zur Ergänzung des Haushaltes und zur Anschaffung von Brautausstattungen gibt es keine bessere, keine vorteilhaftere Gelegenheit wie mein Inventur-Ausverkauf, der **nächsten Montag** beginnt.

Louis Stern, Louisenstr. 42.

Auf vielseitiges Verlangen eröffne Anfangs Januar einen **Kursus** für

Tango

und nehme gefl. Anmeldungen täglich entgegen. Privat-Unterricht erteile zu jeder Zeit.

Hermann Dannhof
Lehrer der Tanzkunst

Höhestr. 42

Höhestr. 42

5996

Tango-Schuhe

entzückende Neuheiten empfiehlt

Schuh-Haus J. Strauss,
Louisenstr. 35, Telefon 771.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discountierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Hotel Scheller, Dornholzhausen

Morgen Sonntag, den 4. Januar

Tanz.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 4 Januar 1914,
abends 8 Uhr im Konzertsaal:

Kinematogr.-Vorführungen.

Eintritt für Inhaber von Kurtax- und Kurhaus-Abonnementsarten frei. Reservierter Platz 50 Pfg. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Café-Restaurant (Gothisches Haus)

Einem verehrten Publikum von Homburg und Umgebung empfehle meine neu hergerichtete gutgeheizte Glasveranda mit herrlichem Fernblick auf Homburg und Umgebung. Spezialität: **Thee, Kaffee, Chocolate, la. Kucher u. Torten**. Es ladet ergehenst ein

21

Carl Scheller.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit gestatte ich mir dem geehrten Publikum von Homburg und Umgebung, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich das **Uhren-, Goldwaren-, und optische-Geschäft** der Firma **C. Draing**, hier Louisenstr. 43 1/2, mit dem heutigen Tage käuflich erworben habe.

Ich stehe mit den **leistungsfähigsten** Firmen in Verbindung und bin dadurch in der Lage, stets die **geschmackvollste Auswahl** von

Uhren, Gold u. Silberwaren

in jeder Preislage vorlegen zu können.

Besonders aber mache ich auch noch darauf aufmerksam, dass es mir möglich ist, **Brillen u. s. w. in meiner Glas-Schleiferei mit Motorbetrieb** in kürzester Zeit herzustellen, wie ich überhaupt auf dem Gebiete der **optischen Fabrikate**, als **Operngläser, Jagdgläser, Thermometer, Lorgnon** ein reichhaltiges Lager unterhalte.

Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Hinsicht **streng reell billigst** und **fachmännisch** zu bedienen und ich bitte meinem Unternehmen ein geneigtes Wohlwollen entgegenzubringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

James Löwenstein
Uhrmacher, Juwelier u. Optiker.

15

Naumann-Nähmaschinen



Erstklassiges Fabrikat für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, **Sticken und Stopfen** ohne Apparat. Grösste Auswahl, Möbel in Nussbaum oder Eiche.

Versenkbare Nähmaschinen besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen

General Vertreter:
Clemens Wehrheim
Louisenstr. 103. Telefon 382.

Zentral-Luftheizung



ESCH & Co.
Frankfurt 79, MANNHEIM Hamburg.
Prospekte u. Vorschläge kostenlos.

PATENT-Kochgenieuer

Mitglied des deutsch. Schutzverb. für geistiges Eigentum prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgem., ff. Referenz. Ausführl. Broschüre kostenfrei. 1846 Mainz. Bahnhofstr. 3. Telef. 2757

2 Springer

zu verkaufen. Kirdorf, Grabengasse 40.

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Steteljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bekleidungslohn

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Rirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittlungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Kudenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt.

26 Die von Altenlohe.

Roman von M. Karl Böttcher-Chemnitz.

Und sie kamen ins Schloß und heischten vom Lazarett-Inspektor den Leichnam von Altenlohe. Sie suchten und fanden ihn nicht. Und Gisela lehnte am Türpfosten des Ahnensaales und weinte um den Bruder, und als der Schuttheiß kam und sagte: „Wir finden den Toten nicht“, erschauerte sie.

Da trat Toinette im schwarzen Gewand und mit verweinten Augen zu ihr.

„Wo ist Werner, Schwester?“ fragte Gisela, und ihr war, als habe sie schon seit unendlichen Zeiten zu der Französin Schwester gesagt und als müßte das so sein.

Und Toinette nahm Gisela bei der Hand und führte sie nach dem Zimmer Linthards.

Der sah wiederum vor der Leiche des Bruders, mit heißen, trockenen Augen, und als die beiden Mädchen eintraten und der Schuttheiß und Tempel und die Burschen mit dem Sarge, da sprang er auf und irrs Feuer glühte aus seinen Augen und er riß dem Toten den Degen aus den Fingern und stand nun vor den erstarrten Menschen und schrie: „Hinaus! — Hinaus! Ihr Räuber, wollt ihr mit das letzte noch nehmen, was ich besaß? — Wollt ihr mir auch noch den Toten rauben, daß ich ganz verlassen bin?“

Und er ließ den Degen klirrend zur Erde fallen und schlug die Hände vor das Antlitz und wankte zum Lehnstuhl und ließ sich hineinfallen und weinte wie ein Kind.

Und die Männer standen erschüttert da, doch keiner hatte für den Unseligen einen Trost. Für sie war er der Verräter.

Selbst Gisela, die noch unter dem Eindruck des unsäglichen Kummers ihres alten Vaters stand, dessen Herz durch die Abtrünnigkeit des Erstgeborenen gebrochen war, vermochte es nicht über sich zu gewinnen, sich an des Bruders Seite zu stellen.

Nur Toinette ging zu ihm und sagte: „Fassen Sie sich, Junker. — Noch ist es Zeit, Geschehenes gut zu machen!“

Aber er stieß sie von sich und wandte sich ab. Unterdessen hatten die Burschen den Leichnam Werners in den Sarg gesenkt.

Gisela neigte sich nochmals über das kalte Antlitz und hauchte einen Kuß auf die Stirn.

Dann wurde der Deckel auf den Sarg geschlagen. Gisela schauerte bei diesem dumpfen Klang zusammen und Pfarrer Tempel umfing sie und führte sie an der linken Seite, während Toinette sie rechts stützte, — und so gingen sie langsam dem Sarge nach, denn die sechs Burschen hochgehoben hatten und auf ihren Schultern trugen.

Schweren schwankenden Schritten gingen sie durch das Schloß, und als sie die Freitreppe herabstiegen, schlossen sie die Dörfler, die sich auf dem Altan versammelt hatten, dem Auge an.

Kein Glöcklein ließ seine zagende Abschiedsstimme ertönen. Zerschellt und zerborsten lagen die ehernen Zungen unter dem Schutt des zerfallenen Kirchturmes. Sie, die damals vor zwanzig Jahren so fröhlich gesungen, als der Tote, der jetzt im hohen Sarge ruhte, seinen Einzug in die Welt hielt, sie waren jetzt still und stumm. Der Krieg, der alles tödende Krieg, hatte ihre erzenen Stimmen schweigen gemacht.

Von Hohenlichtenau, von Dichenow, von Reventlow, von Altblumenau waren die alten Herrengeschlechter herübergekommen, dem jungen Altenlohe das Geleit zu geben. — Aber der Pfarrer Tempel hatte am Morgen vierzehn Boten ausgesandt, nach allen Herrengütern, die ehemals in treuer Freundschaft zum Schlosse Heidehorst gestanden hatten. Zwei- und zwanzig der Landjunker waren zur Beisehung gebeten worden, — vier waren gekommen.

O Gott, — o Gott! Wie sollte er, der Pfarrer, das dem Freiherrn beibringen?

Wer half ihm lügen, wenn der Freiherr fragte: Waren die von Oppeln da? — die Grafen Holstein, — die von Winterfeld, die von Bärch, die von Stein, die von Würmb und Sittenau, — die Freiherrn Lämpke und die Ritter zu Lübbenow und alle die anderen? Herr Gott, all, alle fehlten, die seinerzeit den kleinen Werner mit aus der Taufe gehoben.

Und der so starke Mensch, so seelenstarke Mensch, der Pfarrer Tempel erschauerte, wenn er an den Gang nach dem Begräbnis zu seinem alten Herrn dachte.

Wer half ihm lügen? — Nur Gisela, die selbst am Zusammenbruch stand. — Und er,

der fromme Priester, der getreue Hirte Gottes, faltete in seiner höchsten Not unter seinem Schwarzrod die Hände und ward im Augenblick schwach im Glauben an Gottes Größe und Reinheit und er versuchte seinen Gott in Sünde und sein Geist flehte: „Himmlicher Gott, hilf mir lügen und trügen!“

Und als sie durch den Kirchhof über klippige Trümmer und rauchendes Gebälk flogen, um zur Herrschaftsgruft zu gelangen, schlich sich einer an den Schutthaufen hin, und Ehinger, der Stelzfuß, sah ihn und ging zu ihm und schrie mit zorniger, unterdrückter Stimme: „Junker, bei Gott, ich schlage Euch mit dem Krüdstock nieder, wenn Ihr diese heilige Handlung durch Eure Anwesenheit stört! — Ein Verräter und Feigling am Grabe eines Helden!“

Der ganze Zorn und Haß gegen Linthardt, das grausige Wehgefühl um seinen Jungen, der nun gleich ihm selbst ein Krüppel war, während sich dieser Erbjunker in seinem Schlosse verbarg und um schönen Gutes Willen das Vaterland verleugnete, all das machte sich in diesen Worten Luft.

Und Linthardt duckte sich nieder und froch an den Steinen hin wie ein Rödler und sloh durch die grünenden Fluren von dannen.

Er sah nicht nach den Blumen, die nach dem gestrigen schaurigen Tag scheu die Köpfe hoben, hörte nicht die Lerche, die wieder schlüchtern ihr Lied versuchte, er sah nur die zerstampften Felder, die wüsten Hecken, — die stinkenden Blutlachen und roten Flecke.

Und immer und immer wieder sagte eine Stimme in seiner Seele: Hier warst du nicht mit dabei! Während des Wütens und Tobens um Deutschlands Glanz und Freiheit, um Königs Thron und deiner Brüder Glück sahest du hinter Akten und Pandeekten und suchtest und suchtest nach Klauseln und Kammergerichtsentscheidungen, die einen gleichen oder ähnlichen Fall betreffen, die den Deinen und die dir zu deinem Golde und zu deinem Gute verhelfen sollen.

Und er schlich heim. — Ha, heim!

Verfluchte Dede! — Der Mensch kann allein leben und bleiben, wenn er wei und breit keine Seele um sich hat, aber wenn es um ihn lebt und pulst, packt ihn das Alleinsein wie schauriger, höllischer Tod.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche

Am Sonntag, den 3. Januar 1914
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Dekan Holzhausen. (Thess. 5, 5—10).

Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Herr Dekan Holzhausen. Allgemeine Katechese.

Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.

Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. (Ev. Joh. 12, 33—36).

Montag abends 8 Uhr 30 Min.: Bibelbesprechstunde. (2. Kor. 5).

Mittwoch abends 8 Uhr 30 Min. Kirchl. Gemeinschaftsstunde.

Donnerstag, den 8. Jan., abends 8 Uhr 10 Min.: W o c h e n g o t t e s d i e n s t Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche

Am Sonntag, den 3. Januar.
9^{1/2} Uhr: Herr Pfarrer Wenzel.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Somburg.

Bereinsraum Kirchsaal 3 der Erlöserkirche.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Sonntag, den 4. Januar: Nachmittags 2^{1/2} Uhr Ausflug der Jugendabteilung nach dem Herzberg; Rodelschlitten mitbringen.

Abends 8 Uhr: Vereinsabend.

Montag 8 Uhr Turnen; 8^{1/2} Uhr: Bibelbesprechstunde.

Freitag 9 Uhr Besprechung.

Gottesdienst in der kath. Kirche Somburg

Sonntag, den 3. Januar.

Vorm. 8^{1/2} u. 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9^{1/2} Uhr Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11^{1/2} Uhr hl. Messe.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 7 Uhr hl. Messe.

Gottesdienst in der kath. Kirche Somburg-Rirdorf.

Sonntag, den 4. Januar.

Vorm. 7 Uhr hl. Messe.

Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 7.30 Uhr hl. Messe.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9^{1/2} Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8^{1/2} Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

G e b r ü d e r H o f f

Frankfurt am Main.

Unser grosser

Inventur- u. Jahres-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 5. Januar.

Donnerstag, den 8. Januar

Beginn des Seiden-Räumungs-Verkaufs.

Im Dyornsteinfabrik



Arbeits- und Reparaturwerk
Werkzeugmaschinenfabrik
- Goldschmied -
Spezialarbeiten für
Einrichtungen

Anfertigen

und

Anarbeiten

aller Haararbeiten.

Karl Ludwig, Friseur

Telef. 294. Thomasstr. 3.

Zarte, weiße Hände

erzeugt der herrlich duftende Sametin. Bei aufgesprungenen, roter rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen, à Flasche 60 Pfg. Nur bei: Otto Volz, Post. Drogerie.

Inventur - Ausverkauf

Grosse Extra Angebote in **Wäsche und Weisswaren.**

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Schürzen, Teppiche, Tischdecken, Koltern, Betten.

Damen-, Herren-, und Kinder-Konfektion.

Besonders billig! Extra - Angebote

Grosse Posten

Hemdentuche beste Qualitäten, Wert 65 bis 75 Pfg. jetzt Meter 54, **48[⁄]**

Bett-Satins 130 cm. breit, gestreif, Wert 1.20 bis 1.60 jetzt Meter 1.35, 1.18, **88[⁄]**

Bett-Damaste 130 cm. breit, nur neue Muster, Wert 1.35 bis 1.80 jetzt Mt 1.50, 1.25 **1.18**

Bettuch-Halbleinen 160 cm. breit, schwere Qualitäten, Wert 1.35 bis 1.95 jetzt Meter 1.65 **1.05**

Bettuch-Cretonnes 160 cm. breit, solide Ware Wert 95 Pfg. bis 1.30 jetzt Meter 1.15 **85[⁄]**

Gerannt Croisés schwere Qualitäten, Wert 65 bis 85 Pfg. jetzt Meter 72, **48[⁄]**

Handtuch-Stoff Halbleinen, rot-weiss kariert, 50 u. 40 cm. breit jetzt Meter 48 u. **38[⁄]**

Bade-Tücher

Grösse	80/100	100/100	100/150	130/130	130/160	145/200	165/200 cm.
früher	1.60	2.—	3.25	3.90	4.75	6.50	7.25
jetzt	1.35	1.65	2.65	3.25	3.90	5.40	6.10

10%
Extra - Rabatt
auf alle nicht zurückgesetzten Waren.

Mehrere 100 Dutzend **Damen - Wäsche** zu enorm billigen Preisen.
Efnige 1000 Stück **Reisemuster** einfache u. eleg. Damen-Wäsche ca **25%** unter Preis

Besonders billig! Extra - Angebote

Grosse Posten

Handtücher 48/110 cm. gesäumt und gebändert 1/2 Dtzd. jetzt 4.25, 3.80 und **2.90**

Wischtücher 60/80 u. 60/60 cm. gesäumt u. gebändert 1/2 Dtzd. jetzt 3.30, 2.45 u. **1.70**

Tischtücher 1a Halb- u. Reinleinen „Jacquard“ 130/165, 120/150 cm. Stück jetzt 3.65, 2.75 **2.45**

Servietten zu den Tüchern passend, 60/60 cm. 1/2 Dtzd. jetzt 3.30 und **3.20**

Kissenbezüge gebogt und mit Einsätzen Stück jetzt 1.65, 95 und **85[⁄]**

Betttücher pr. Halbleinen, 160/230 u. 150/230 cm. Stück jetzt 3.30 und **2.85**

Koltertücher 160/250 cm. prima Cretonne mit Bogen Stück jetzt 3.95 und **3.25**

Frottier-Handtücher

Grösse	45/100	50/110	53/118	58/130	58/130	58/130 cm.
früher	85 Pfg.	1.10	1.35	1.75	1.95	2.25
jetzt	75 Pfg.	95 Pfg.	1.10	1.45	1.65	1.95

Grosse Posten Wäsche-Stickereien, weisse Trägerschürzen, Damen- und Kinderschürzen, Gardinen, Kaffeedecken etc. enorm billig.

Die von uns gebotenen Vorteile sind stadtbekannt und sollte keine Hausfrau in ihrem Interesse versäumen, von diesem geldersparenden Angebot den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Kein Umtausch „Keine Auswahlendungen“ Barzahlung.

Steigerwald & Kaiser

Zeil 99 Frankfurt am Main Holzgraben 4.



EIN WERTVOLLER FUND
In für jeden der Schutz vor Husten, Heiserkeit, Katarth, Nuch und Wybert-Tabletten noch nicht kennt die erste Schachtel Wybert-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Preis der Originalschachtel 1MK

Niederlagen in Homburg: (4530) Drogerie von **A. Areh**, Drogerie **Otto Volz**, **Taunus-Drogerie** von **Carl Mathäy**.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Ant. Happel
Approbierter Kammerjäger
Oberursel i. T., Marktstraße 2.
Telefon 56.
empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer etc. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement.
Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 3[⁄]36

5 Stück
gebr. Modellschlitten
zu vermieten oder zu verkaufen
6019 Kasernenstraße 2.

Bevorstehende Zwangsversteigerung.
Eigentümer, Kaufmann Wilhelm Spies zu Bad Homburg v. d. H., jetzt dessen Konkursmasse.
Bezeichnung der Grundstücke: 1) Kirdorferstraße Nr. 1, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, auf 5a 35 qm. 2) Gluckensteinweg Nr. 5, Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Fabrik- und Maschinengebäuden, zusammen 44a 07 qm. 3) 12 Grundstücke (Acker und Gärten im Wendefeld) auf 40 a 28 qm.
Es handelt sich um eine Schokoladen-Zuckerwaren- u. Konfektfabrik mit größerem Absatz, welche noch in vollem Umfange fortgeführt wird. **Termin zur Versteigerung: 21. Januar 1914, vormittags 10 Uhr.** Auf die Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt wird verwiesen. Die Yften können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. November 1913.
5560) **Königliches Amtsgericht.**
Abteilung 4.

Militär-Mäntel.
1000 schwarze, tadellos erhaltene Militär- und Beamtenmäntel
versende Postnachnahme zu Mark 7, 8.50, 10, 12 und 13.75 so lange Vorrat. Körpergröße erforderlich. Umtausch gestattet.
F. W. Kinkel, Mainz,
Wallstraße 17.
873

Bei Stebefällen rufe man **Telefon Nr. 473** an, oder wende sich direkt wegen
Beerdigungen, Leichentransporten, Ueberführungen, und Feuerbestattungen an
Georg Düringer,
Untertor 3. Bad Homburg v. d. H. Telefon 473.
:: Eigener Wagen steht zur Verfügung. ::



I. Holzversteigerung.
Mittwoch, den 7. Januar 1914 kommen, im Stadtwald District 1a, 2c, und 18 folgende Holzarten zur Versteigerung:
Eichen: 55 Nm. Scheit und Knüppel 2600 Wellen.
Buchen: 27 Nm. Scheit und Knüppel, 3705 Wellen.
Anderes Laubholz: 27 Nm. Scheit und Knüppel, 675 Wellen.
Kadelholz 84 Stämme = 47,76 Fm. d. Stangen 3. Klasse, 22 Nm. Scheit, Rus-, Scheit- und Knüppel 3 Meter Länge, 109 Nm. Scheit und Knüppel 2280 Wellen.
Zusammenkunft: Vormittags 10^{1/2} Uhr an der Ecke König Wilhelms-, und Gildensöllnerweg. Die Versteigerung beginnt am District 18 und geht dann fort am District 2c und 1a.
Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf in Dornholzhausen im Hotel **Fritz Scheller** statt.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 27. Dezember 1913.
Der Magistrat II
Feigen.

Moderne Hand-Arbeiten.
Stets das Neueste finden Sie im **Kurhaus - Bazar**
Louisenstrasse. 71.
5739
Sehr gut möbl. Zimmer zum 1. Januar oder später zu vermieten bei **W. Werner** 5794a Louisenstraße 43.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld
Neueheit Matadorstern
Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend - nicht filzend
Das Beste gegen Schweißfüß
4 Qualitäten
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.



Dr. Busch's echte Eucalyptus-Menthol-Bonbons wirtten Wunder, à 30 Pfg. Nur bei **Otto Volz**, Hoflieferant, Drogerie. (5)